

HSE 17.12.2019

Leserstimmen

Bauen im Bestand

Zum Thema „Kampf gegen geplantes Wohngebiet“ in Löwenstein-Höblinsülz vom 21. November und dem Leserbrief „Wohnraum schaffen“ vom 28. November.

Herr Bopp hat in seinem Leserbrief zum geplanten Neubaugebiet in Höblinsülz behauptet „Stillstand ist Rückschritt“. Ich behaupte, in diesem Fall gilt das Gegenteil. Es geht nicht darum, die Gemeinde nicht weiterzuentwickeln, was der BI unterstellt wird.

Es geht darum, endlich einmal der unseligen Entwicklung jahrzehntelanger (Zer-)siedlungspolitik in den Randgebieten der Dörfer Einhalt zu gebieten. Den Argumenten der BI kann ich mich als Betroffene nur anschließen. Das, was diesen lebenswerten Ort ausmacht, die naturnahe Lage, Ruhe und der geringe Verkehr, wäre durch ein sieben Hektar großes neues Wohngebiet mit Ein- und Mehrfamilienhäusern unwiederbringlich zerstört. Ich appelliere daher an alle Grundstücksbesitzer, Gemeinderäte und den Bürgermeister, hierin Vorbild auch für andere Gemeinden des Weinsberger Tals zu sein. Öffnen Sie sich der Möglichkeit, vorhandene Flächen zu bebauen. Bieten Sie ältere, zum Teil schon leerstehende Gebäude zum Kauf an. Bauen im Bestand wäre eine Idee.

Bethina Erdmann, Löwenstein

Kein Schlafort

Herr Bopp bezeichnet es als Schwachsinn. Leute mit gesundem Menschenverstand werden einfach ins Abseits gestellt. Das ist an Arroganz nicht zu übertreffen. Herr Bopp wohnt nicht in Höblinsülz, mischt sich aber ständig in die Belange unseres Ortes ein. Zuletzt Ansiedelung eines Supermarktes, obwohl kein Bedarf ist. Das musste erst von Experten aus Stuttgart festgestellt werden.

Nun diese gigantische Umstrukturierung in Form eines Wohngebietes. Ja, Herr Bopp denkt in Jahrhunderten, wie er selbst schreibt. Wessen Interessen vertritt er eigentlich? Höblinsülz war von der Substanz her immer ein Agrar- und Weinort. Die Zeiten ändern sich, aber die Leute, die hierher gezogen sind, haben die Gegebenheiten vor Ort so akzeptiert, wie sie sind. Höblinsülz als Schlafort zu bezeichnen, ist eine Frechheit.

Siegfried Pahlke, Löwenstein